

Amphibien Reptilien

NABU Mannheim

Info 2023-30

12.Dezember 2023

Nasse Füße am Neckar



Erstes Bild vom Juni 2022, das folgende Bild vom 17.11.23

Bei der (noch laufenden) Neckar-Renaturierung erfolgten Ausgleichsmaßnahmen für die Mauereidechsen. Wie auf dem ersten Foto zu sehen ist, wurde Steinhaufen und Eiablageplätze (Sandhaufen) angelegt.

Unsere Warnung damals: die Ausgleichsmaßnahmen erfolgten an falscher Stelle, weil dafür eine potentielle Überschwemmungsfläche bei Hochwasser ausgesucht wurde. Wir vermissten hier eine „vorausschauende Planung“ (siehe Info 2022-21). Denn *„starke Hochwasserströmung würde die Sandhaufen mitsamt den Eiern wegfeegen“*.

Im November 2023 hatten wir Hochwasser (2. Bild). Da können natürlich keine Eier weggefegt werden.

Das 2.Bild macht aber auf ein weiteres Problem aufmerksam: der untere Bereich der Steinhaufen ist abgesoffen. Man kann nicht ausschließen, dass dieser Bereich von den Eidechsen als Überwinterungsplatz genutzt wird. Und dann wird es eng für die Eidechsen.

Zusammengefasst: weder für die Sand- noch für die Steinhaufen ist diese Überschwemmungsfläche tauglich.

Viernheimer Weg

Müssen wir 2024 doch nochmal ran?

Die verantwortlichen Stellen sind recht optimistisch, dass der Zeitplan eingehalten wird. Das heisst für die **Anwanderungsseite** : Abschluss der Arbeiten Ende Dezember - vorausgesetzt, dass Wetter spielt mit.

Die Arbeiten auf der **Rückwanderungsseite** starten dann im Januar 2024 und sollen bis Mitte Februar abgeschlossen sein - vorausgesetzt, das Wetter spielt mit.

Sollte der Zeitplan am Rückwanderungszaun nicht eingehalten werden, hätten wir ein Problem. Im Februar ist mit den ersten Anwanderern zu rechnen. Wenn die Arbeiten am Rückwanderungszaun nicht abschlossen wären, könnten die Amphibien die Durchlässe nicht nutzen. Wir müssten dann wohl oder Übel die Monate Februar (und vielleicht auch noch den März) überbrücken. Überbrücken heisst: die Eimer am Fangzaun wieder einbuddeln, den Fangzaun an einigen Stellen reparieren , ihn freimähen und die Helfermannschaft wieder befristet reaktivieren.

Möglicherweise kommt ein weiteres Problem auf uns zu. Das betrifft die Ein-und Ausgänge der Tunnel. Sie liegen sehr tief, und man wird nicht ausschließen können, dass sich hier Regenwasser staut. Für die an-und abwandernden Amphibien wäre das die große Blockade.

Darauf angesprochen, sehen das die Verantwortlichen weniger dramatisch. Der sandige Boden würde recht schnell das Wasser versickern lassen. Über eine ökologische Baubegleitung soll das beobachtet und gegebenenfalls dann nachgebessert werden.



Einer der Durchlässe auf der Anwanderungsseite. (12.12.23). Ess muss noch modelliert werden.

„Alter Frankfurter Weg“

Die Amphibien könnten vom geplanten Radweg profitieren

Der „Alter Frankfurter Weg“ , eine schmale Kreisstraße, ist für die Radfahrer, die zwischen Lampertheim (Hessen) und Mannheim unterwegs sind, ein hochgefährliches Unternehmen. Jetzt soll dieser Straßenabschnitt einen parallel führenden Rad-/Gehweg bekommen. Auf hessischer Seite besteht bereits ein gut ausgebauter Radweg. Nach Abschluss der Arbeiten würde dann von Ma-Blumenau bis hoch zu Lampertheim ein sicherer Radweg ,getrennt vom Autoverkehr , zur Verfügung stehen.

Auch auf der Straße „Alter Frankfurter Weg“ findet man während der Wanderungs-Saison immer wieder überfahrene Amphibien. So war es auch am Viernheimer Weg, als die Fangzäune noch nicht aufgestellt waren (vor 2018). Jetzt haben wir dort ein festes Leitsystem mit Untertunnelung.

In der Stellungnahme zum geplanten Radweg am „Alter Frankfurter Weg“ hat der NABU vorgeschlagen: wenn ihr dort schon buddelt, dann verknüpft das doch gleich mit Tunnleinbau für die Amphibien.

Bisher sehen die Planungen weder Durchlässe noch Leitsysteme vor.

Die östlich gelegene Viernheimer Heide (hessisch) hat einiges an Abfließgewässern zu bieten, die von Erdkröte, Kreuzkröte, Wechselkröte, Springfrosch, Teichfrosch, Bergmolch und Gelbbauchunke genutzt werden.

Aus dieser Ecke wandern die Amphibien auf der Suche nach neuen Lebensräumen in Richtung „Alter Frankfurter Weg“. Welche Arten und in welcher Größenordnung die Straße zu queren versuchen, ist derzeit die große Unbekannte. Für Straßen- und Radweguntertunnelung, verbunden mit einem Leitsystem müsste viel Geld geschultert werden. Das wird umso eher bereit stehen, wie Fakten auf den Tisch kommen. Fakten, das sind **Erhebungsdaten über die Anwanderer**.

Der NABU Mannheim hat in seiner Stellungnahme angeboten, die Erfassung im Zeitraum Februar bis Mai 2024 durchzuführen.

Weitere Grabenabschnitte nördlich der A 6 als künftige Abfließ-Standorte ausgebaggert

Der zwischen Rhein und B 44 (Mannheim-Lampertheim) gelegene ehem. Entwässerungsgraben zwischen der A 6 und Klärwerk Sandhofen bietet sich als Vernetzungsstruktur für die Amphibien auf der Nord-Südachse an. Die bereits vor Jahrzehnten eingestellte Pflege hat hier einen Heckenstreifen mit vereinzelt Baumbestand entstehen lassen.



Holger Wiegand hatte die umfangreichen Vorarbeiten mit Unterstützung der UNB (Thomas Kilian) für den NABU wieder übernommen. Die Wasserbau-Firma Rieger, die bereits andere Projekte für den NABU umgesetzt hatte, erledigte die Baggerarbeiten an 4 Grabenabschnitten am 11. Dezember.





Alle ausgebaggerten Senken haben, wie die Fotos zeigen, ordentlich Wasser, was dem hohen Rheinpegel der letzten Wochen zu verdanken ist. Bereits am 19. November erreichte er mit 6,64 m seinen bisherigen Höchststand. Er sank dann wieder auf 4,50 m. Zwischenzeitlich ist er wieder angestiegen und liegt jetzt bei 5,75 m, Tendenz steigend.

Wir können damit rechnen, dass die Amphibien zu Beginn der Ablaich-Saison gute Wasserverhältnisse vorfinden werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist aber nicht abzuschätzen, ob die neuen Senken **ausreichend lange** Wasser für eine erfolgreiche Quappen-Larvenentwicklung bereit halten werden.

Wir erwarten, dass sich vor allem der Laubfrosch hier ausbreiten wird. Größere Vorkommen befinden sich bereits südlich des Vernetzungsgrabens („Anglerteich“ Nördliche Anlage (fischfrei); „Bormann Weiher“; „Tümpel Altwasser“, Sandhofen; „NSG Kopflache“).

Nördlich des Grabens befinden sich im Umfeld des Klärwerks Sandhofen kleine Bestände des Laubfroschs.

Neben dem Laubfrosch können weitere Arten erwartet werden, wie Kammmolch, Kreuz-, Wechselkröte und Knoblauchkröte, sowie Bergmolch, die bei früheren Beobachtungen ausgemacht werden konnten.

Zusammen mit den 4 neuen Grabensenken wurden seit 2021 insgesamt 10 neue Gewässer zwischen Rhein und B 44 angelegt. Östlich der B 44 sind es 12 neu angelegte Gewässer seit 2021.

Hinzuzurechnen wären noch Bestandsgewässer, auf die die Amphibien zurückgreifen können. Eine Karte mit den Standorten würde hier den besseren Überblick geben (wird demnächst nachgeholt).

Dank geht an die EnBW, die im Rahmen ihres Förderprogramms „Impulse für die Vielfalt“ den Großteil der anfallenden Kosten übernommen hat.

Darüber hinaus sind die UNB wie auch der NABU weitere Geldgeber.

Schöne Weihnachts-Feiertage
einen guten Start in 2024
und auf ein gutes Amphibienjahr 2024